

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 7

Artikel: Hotelwesen und Fremdenverkehr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-521873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 16. Februar 1907.

BALE, le 16 Février 1907.

N° 7.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
4 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
4 Monate " 8.50
12 Monate " 16.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 millimètre ligne et son espace,
Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net

per millimètre ligne et son espace.

Rum.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags.
Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Finnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Fischermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Siehe Warnungstafel!



Herr M. Hünerwadel, Besitzer der Hotel-Pension Villa Frey in Bern
Paten: HH. P. Schoenberger, Pension Villa Frey, und E. Forster, Hotel Bubenberg, Bern.

Monsieur Jules Kaufmann, tenancier de l'Hôtel Mont-Soleil (Sonnenberg) s. St. Immer
Parrains: MM. F. Stehle, Hôtel d'Espagne à St-Croix, et J. Kaufmann, Hôtel Poste et Beau-Site, Fleurier.

Gründung einer Aktiengesellschaft zum Bau eines Hotels am Lago Maggiore wie folgt:

„Trois Messieurs qui se connaissent ont fait d'hôtelier, autant que je m'entends en pharmacie, ont pris la forte et largement nécessaire décision d'établir ensemble la création d'un grand hôtel à Stresa. L'un deux, qui est mon ami, me rencontre en chemin de fer et me propose des actions de cette Société. Comme je sais très bien qu'un bon hôtel de tout premier ordre est vraiment nécessaire à Stresa, je réponds à mon ami que je souhaiterais volontiers des actions, mais qu'avant cela j'aurais aimé voir un Statut de la Société.

Quelques jours après cette conversation, le Comité provisoire, composé de ces trois Messieurs, lance un projet financier, en mettant mon nom dans la liste des adhérents. Voilà la vérité.

L'auteur de la correspondance reproduite par vous n'a pas été au courant de la situation générale à la constitution d'une Société n'est point à dire que je faisais partie du Comité promoteur; les trois noms seuls de ces Messieurs sont imprimés en tête du projet, cela est facile à voir.

Venons maintenant au projet financier incroyable et mis en ridicule, que l'on présente comme une chose amusante à la lecture de mes Collègues de la Suisse et de l'Allemagne, dans le but de me faire passer pour un inepte quelconque.

Le projet, dit-on, exagère lorsqu'il compte sur la présence de 140 personnes pour une période de 180 jours et d'environ 10000 francs de dépenses par une présence si nombreuse. Mais en revanche, la moyenne de 14 fr. par personne est au-dessous du vrai, car un hôtel de premier ordre doit au moins s'attendre à une moyenne de 20 ou 25 fr. à laquelle on arrive aisément. Ainsi qu'on le voit, il y aura moins de permanence, mais il y aura augmentation de moyenne et cela balancera. Il est du reste à remarquer que depuis que je fais partie de la Société qui vient de se constituer, les choses ont pris une tournure tout à fait différente et le projet financier du Comité provisoire est tombé.

Voilà comment les choses se sont passées."

Mit diesem Ihrem Schreiben wollen Sie, Herr Marini, zu verstehen geben, als hätten wir es bei unserer Kritik mit der Wahrheit nicht sehr genau genommen. Diesen Vorwurf aber können und wollen wir nicht auf uns sitzen lassen und erklären Ihnen hiermit folgendes:

1. Bei dem in unseren Händen befindlichen Prospekt — es wird wohl für uns kein besonderer gedruckt werden sein — suchen wir am Kopf vergebens nach den drei Namen der Initianten, von denen Sie in Ihrem Schreiben behaupten, dass sie *en tête du projet* sich befinden. Erst am Schluss der Einleitung des Prospektes finden wir etwas, was mit Initianten Ähnlichkeit hat, aber es heisst dort als Unterschrift lediglich: *I Promotor*, Namen sind keine vorhanden, auch in der Einleitung selbst nicht. Dagegen stehen ganz am Schluss des Prospektes unter dem Titel *Comitato di adesione* elf Namen, die wir in genau derselben Anordnung und in derselben Schriftartung wie im Prospekt, hier wiedergeben:

III.^{mo} Marchese Domenico Pallavicino — III.^{mo} Marchese Alessandro Pallavicino — Sig. Jean Pessano, promotor — Sig. Cav. Enrico Camillo Cappa — Sig. Ing. Cav. Enrico Radice — Sig. Architetto Cav. Giuseppe Paganini — Sig. Cav. Paolo Marin, Hotelier — Sig. Napoleone Bersani — Sig. Comm. Jacopo Baisini — Sig. Geometra Cav. Tommaso Tadini — Sig. Domenico Moise, Hotelier.

Wenn nicht ein Druckfehler vorliegt, so geht aus der Anordnung der Unterschriften deutlich hervor, dass allein Herr Jean Pessano als Initiant auftritt, denn wenn es sich um die ersten handeln würde, hätte es doch wohl heißen müssen *promotor*.

Von Bedeutung ist dies übrigens nicht. So viel aber ist sicher, dass man mit den angeführten Namen, und namentlich mit dem Ihrigen, als dem eines weit hinbekannten und kompetenten Fachmannes, dem Prospekt ein gewiss

Relief geben wollte. Wer will das den Initianten verargen? Ebenso sicher aber ist, dass jeder, der den Prospekt erhielt, Sie zum Komitee zählte und deshalb sich über die Rentabilitätsberechnung verwunderte. Ob dieses Komitee nun *Comitato di promotore* oder *Comitato di adesione* heisst, ändert daran nichts.

Sie behaupten in Ihrem Schreiben an die „Wochenschrift“, wir hätten Sie durch unsere Kritik als albern (*inepte*) hinstellen wollen. Diese Behauptung ist mehr als kühn, denn wir haben bis heute keine Namen genannt, weder von Personen noch von Orten, wir haben nur von einer Gesellschaft und vom Lago Maggiore gesprochen. Sogar in Ihrer Erwiderung, die wir vor 3 Wochen in unserem Blatt brachten, haben wir in rücksichtsvoller Weise Ihren Namen gestrichen. Wenn Ihnen diese Rücksichtnahme unangenehm war, so bitten wir Sie um Entschuldigung. Heute allerdings zwingen Sie uns, jede Rücksicht fallen zu lassen, und haben wir deshalb alle Namen genannt, die der Prospkt trägt.

2. Was nun die Rentabilitäts-Berechnung betrifft, so geben Sie ja selbst zu, dass sie nicht einwandfrei war. Ein Gründungsprospekt, der dazu ist, das Aktienkapital herbeizuführen, soll eben nicht derart abgefasst sein, dass der Empfänger vorerst Berechnungen und Zahlenverschiebungen vornehmen muss, um herauszufinden, dass die in Aussicht gestellte Dividende am Ende doch richtig sein könnte. Aus diesem Grunde forderte der Prospekt die Kritik geradezu heraus, und da derselbe zum Teil auch an Hoteliers gelangte, so lag es in unserer Aufgabe, ihn etwas unter die Loupe zu nehmen. Dies stürzt der Wahrheit, und damit Schluss unsererseits.

Hochachtungsvoll

Otto Amster.

Hotelwesen und Fremdenverkehr.

Es ist bekannt, dass der Schweiz als Touristenland hauptsächlich auch in Oesterreich Konkurrenz gemacht wird. Für die Anstrengungen, die zur Heranziehung des Fremdenverkehrs von unserer Konkurrenz geschehen, führt sie gewöhnlich die Schweiz als nachahmenswertes Beispiel an. Das ist ja für uns schmeichelhaft, soll aber auch mit ein Grund mehr sein, uns weiter anzustrengen, um uns nicht überflügeln zu lassen. Auch die Schweiz hat noch zu lernen, mancher Wink von aussen kann ihr von Nutzen sein. Deshalb erlauben wir uns die Reproduktion eines Vortrages, den unlängst der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Kielmannsegg in Wien, über Hotelwesen und Fremdenverkehr gehalten hat. Nach einigen einleitenden Worten gab der Vortragende einige Erfahrungen aus seinem privaten Urlaubkreis zu bestätigen.

Er erzählte, wie er einst in Chur gelegentlich eines Aufenthaltes ein weitverbreitetes politisches Blatt in die Hand genommen, dessen Leitartikel sich mit einer damals bevorstehenden Volksabstimmung über eine Änderung der eidgenössischen Verfassung beschäftigte und dafür plädierte, die Stimmberichtigungen mögen sich über die geplante Verfassungsänderung ja nicht aufregen. Für die Schweiz gebe es nur eine wahrhaft wichtige Angelegenheit, und das sei die immer stärkere Heranziehung des reisenden internationalen Publikums. Schon in den achtziger Jahren seien es jährlich 80 Millionen Franken gewesen, die durch die Fremden der Schweiz zugetragen wurden, eine

N° 7.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . Fr. 1.25
2 mois " 2.50
3 mois " 3.50
6 mois " 6.—
12 mois " 10.—

Pour l'Etranger:

(Inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois " 3.20
3 mois " 4.50
6 mois " 8.50
12 mois " 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. per millimètre ligne et son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net per millimètre ligne et son espace.

